

# Im Minutentakt zu klaren Aussagen

„Speed-Debating“: Bundestagsabgeordnete stehen dem Handwerk Rede und Antwort

**K**eine zwei Monate mehr, dann steht die Bundestagswahl an. Am 26. September stellen sich auch vier Kandidaten aus Baden-Württemberg wieder zur Wahl: Judith Skudelny (FDP), Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen), Andreas Jung (CDU) und Martin Rosemann (SPD).

Mitten im Wahlkampf standen sie nun Mitgliedern des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) Rede und Antwort. Das Besondere: Für jedes Statement hatten die Politiker nur eine Minute Zeit - und wurden von einem Timer optisch und akustisch gestoppt.

So konnten in einer Stunde die wichtigsten Themen aus Handwerks-sicht kompakt abgehandelt werden. Was alle Teilnehmer am Ende positiv überraschte: Der „Speed“ sorgte kaum für Stress, dafür aber für mehr Botschaften in kurzer Zeit.

## Uneinigkeit bei Solarpflicht

Während alle vier Abgeordneten dem Handwerk Wertschätzung und Unterstützung zusagten, wurden die unterschiedlichen Positionen schnell deutlich.

**Beispiel Solarpflicht:** Auf die Frage, ob der Bund dem Beispiel Baden-Württembergs folgen sollte und eine Pflicht für Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen auf allen Neubauten einführen sollte, gab es von Harald Ebner ein klares Ja, während Andreas Jung eingestand, dass die aktuelle Bundesregierung eine entsprechende Regelung nicht in das gerade erneuerte Klimaschutzgesetz aufgenommen hat.

Martin Rosemann verwies aufs SPD-Programm, in dem die Solarpflicht zumindest für öffentliche Gebäude gefordert wird. Judith Skudelny war skeptisch, ob Verbote und Gebote die Bürger ausreichend mitnehmen.



Bundestagskandidaten und Teilnehmer aus dem Handwerk beim „Speed-Debating“. Darunter Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen, oben links), Judith Skudelny (FDP, unten links), Martin Rosemann (SPD, unten Zweiter von links) und Andreas Jung (CDU, unten rechts). Foto: BWHT

## Gemeinsam für besseres Klima?

Auf die Frage eines Vertreters des Kfz-Gewerbes, was man zu der Ankündigung sage, dass China in diesem Jahrzehnt seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß sogar noch erhöhen wolle und das Engagement Deutschlands nur wenig bringe, äußerte das politische Quartett viel Hoffnung, dass Deutschland im Kampf für den Klimaschutz nicht allein und chancenlos bleibe. Die FDP-Frau Skudelny setzt auf die hier entwickelten Innovationen, mit denen man auch andere Regionen der Welt überzeugen könne.

Ebenso formulierte Christdemokrat Jung das Ziel der Technologieführerschaft und betonte die Verant-

wortung Deutschlands, das zwar nur 1 Prozent der Weltbevölkerung stelle, aber über 2 Prozent der CO<sub>2</sub>-Last verursache. Sozialdemokrat Rosemann sieht eine Chance in einem Klimaabkommen aus engagierten Ländern, wie ihn SPD-Kanzlerkandidat Scholz vorge-schlagen habe.

Auch der Grüne Ebner sieht eine Chance, in größerem Rahmen zu agieren, vor allem als Europäische Union. Er verwies auch auf das baden-württembergische Klimaschutzgesetz mit dem 1,5 Grad-Ziel.

## Wie wird Wohnen günstiger?

Unterschiedliche Ansätze wurden bei der Frage zur Bekämpfung des Wohn-

raum Mangels deutlich. Harald Ebner meinte, der wesentliche Kostentreiber sei bisher die Preisentwicklung bei Grundstücken gewesen, weswegen man die Bodengesetze ändern und viel mehr Gebäude aufstocken müsse. Andreas Jung sieht hier sowohl Bund, wie auch Länder und Kommunen in der Pflicht, Bauvorschriften zu entschlacken und neue Technologien ins Bauen einzuführen und zuzulassen.

Martin Rosemann setzt auf mehr Bauprojekte von Kommunen und Genossenschaften, Judith Skudelny auf sinkende Grunderwerbsteuern und verschlankte Genehmigungsverfahren.

## Spontan und kompetent

Im Verlauf der Online-Diskussion standen noch Fragen zum Bürokratieabbau und zu den Lehren aus der Pandemie auf der Agenda. So anspruchsvoll die Themen und so knapp die Zeit, so spontan und fundiert gingen die vier Bundestagsabgeordneten darauf ein.

„Wie unsere Gesprächspartner die Spielregeln des „Speed-Debating“ umgesetzt haben, ist respektabel. Diese vier haben als wirklich kompetente Volksvertreter des Südwestens überzeugt“, so BWHT-Hauptgeschäftsführer Peter Haas, der die Runde moderierte. Wiederholung wahrscheinlich.

## CO<sub>2</sub>-Preis ... wie geht es weiter?

Emissionszertifikatehandel für die Klimaziele

**D**ie Einführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung für Brennstoffe ist ein zentrales Instrument des umfangreichen Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Erreichung ihrer Klimaziele für 2030. Es gilt vorrangig für die Bereiche Mobilität sowie Wärme und betrifft sowohl Unternehmen als auch private Haushalte. Das nationale Emissionshandelssystem (nEHS) startete im Januar 2021 zunächst mit einem jährlich steigenden Festpreis pro Tonne ausgestoßenem CO<sub>2</sub>. Ab 2026 sollen CO<sub>2</sub>-Zertifikate dann per Auktion versteigert werden.

## Bilanz der CO<sub>2</sub>-Bepreisung

Der eingeführte CO<sub>2</sub>-Preis soll den Strompreis deutlich absenken. Dies geschieht über eine Senkung der sogenannten EEG-Umlage (Erneuerbare-Energien-Gesetz). Die EEG-Umlage wird von Privathaushalten sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Finanzierung der Energiewende gezahlt. Sie liegt aktuell bei 6,5 Cent pro Kilowattstunde. Ohne Einführung des CO<sub>2</sub>-Preises wäre die Abgabe mittelfristig auf fast 10 Cent/kWh gestiegen. Nun strebt die Bundesregierung zur Entlastung der Haushalte ein Absenken der EEG-Umlage auf unter 5 Cent/kWh

an. Um dies zu realisieren, sollen Einnahmen aus dem nationalen Emissionshandel für Wärme und Verkehr sowie Mittel aus dem Energie- und Klimafonds verwendet werden.

## Wirkung auf „grünen Strom“

Um Ökostrom wettbewerbsfähiger zu machen, soll die EEG-Umlage mittelfristig weiter sinken. Dafür müssen umweltfreundliche strombasierte Anwendungen, wie Elektromobilität oder Wasserstoff, noch konkurrenzfähiger gegenüber fossilen Energieträgern wie Heizöl, Benzin oder Diesel werden.

## Wie reagiert ein Kunde richtig?

Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung wird in den kommenden Jahren einen größeren finanziellen Einfluss auf die Energierechnung von Gewerbetreibenden haben. Um diese Zusatzkosten zu minimieren, setzt sich der Energiedienstleister Ampere für Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg für eine individuelle Energiekostenanalyse ein. Zusätzlich kann Ampere Betriebe durch entsprechende Rahmenverträge in bessere Konditionen vermitteln.

Mehr Informationen zu Ampere unter [www.bwht.de/energieeinkauf](http://www.bwht.de/energieeinkauf)

## Berufsorientierung startet neu durch

Das Handwerk verlängert wichtige Projekte zur Nachwuchsgewinnung bis 2025

**D**ie baden-württembergischen Handwerkskammern haben die landesweiten Berufsorientierungsprojekte Handwerkspower und Meisterpower um vier Jahre bis 2025 verlängert. Ziel ist es, die bisherigen Erfolge und neuen Herausforderungen in den kommenden, krisengeprägten Jahren zu sichern und zu verstetigen. „Die Corona-Pandemie und die damit einhergehende Ausbildungskrise haben den Fachkräftemangel noch verstärkt. Es ist ein umso wichtigeres Zeichen des baden-württembergischen Handwerks, dass die Berufsorientierung systematisch, breit aufgestellt und für die kommenden Jahre krisenfest ist“, so Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. „Durch den Wegfall vieler berufsorientierender Maßnahmen aufgrund der Corona-Einschränkungen ist es von zentraler Bedeutung, etablierte Projekte fortzuführen.“

## Online-Angebote so wichtig wie nie

Die Berufsorientierungsplattform Handwerkspower bietet ein breites Angebot an berufsorientierenden Maßnahmen und Materialien für Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Unternehmen. In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Konzepte und Materialien digitalisiert und neu konzipiert. Dabei entstan-



Die Lernsoftware Meisterpower wird erfolgreich im Unterricht eingesetzt. Foto: BWHM GmbH

den: Ein landesweites Azubi-Speed-Dating für Schüler und Unternehmen sowie eine Quiz-Story über handwerkliche Berufe und die entsprechende Ausbildung.

## Spielerisch ans Handwerk ran

Beliebt unter Schülerinnen und Schülern ist die Lernsoftware Meisterpower. „Mit diesem Lernspiel für den allgemeinbildenden Unterricht konnten schon über 20.000 Schülerinnen und Schüler erste Kontakte mit der Selbstständigkeit im Handwerk

erfahren und Einblicke in innerbetriebliche Abläufe eines Handwerksbetriebs erleben“, so Reichhold über den Erfolg der Lernsoftware. „Auch der landesweite Wettbewerb konnte in diesem Jahr mit über 1.000 Teilnehmenden den positiven Trend der digitalen Berufsorientierung unterstützen.“ Ziel von Meisterpower ist es, Schülerinnen und Schülern auf spielerische Weise ökonomische Kompetenzen zu vermitteln, Abläufe in Betrieben erfahrbar zu machen sowie einen realitätsnahen Einblick in Tätigkeiten von Handwerksberufen zu geben - ein in der deutschen Bildungslandschaft einzigartiges Projekt.

## Neue Lehrerfortbildung entwickelt

Ab dem Schuljahr 2021/2022 wird darüber hinaus landesweit eine anerkannte Lehrerfortbildung im Handwerk angeboten, welche authentische Einblicke in Handwerksberufe und das Wissen über Karrieremöglichkeiten im Handwerk vermittelt. Ziel der Projekte ist es, den kontinuierlichen Auf- und Ausbau eines Berufsorientierungsportfolios in Baden-Württemberg zu fördern und alle Akteure der beruflichen Orientierung miteinzubeziehen.

Mehr Informationen unter: [www.handwerkspower.de](http://www.handwerkspower.de) und [www.meister-power.de](http://www.meister-power.de)

## DELEGATIONSREISE

### Im Herbst geht es nach Frankreich

Zusammen mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) organisiert Handwerk International Baden-Württemberg vom 13. bis 14. Oktober eine Handwerksdelegationsreise nach Straßburg. Auf dem Programm stehen die Besichtigung von Großprojekten, Baustellen und Unternehmen mit Blick auf Nachhaltigkeit und Innovation, Informationen über den französischen Markt sowie Diskussionen über handwerks- und europapolitische Themen. Nachdem die Corona-Krise auf beiden Seiten der Grenze zu Auftragsrückgängen geführt hat, soll die Reise auch dazu beitragen, die Potenziale eines der wichtigsten Auslandsmärkte für baden-württembergische Handwerksunternehmen wiederzuentdecken.

Die Reise wird an beiden Tagen von Landeswirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold begleitet. Interessierte Handwerksunternehmen können sich noch bis 15. August anmelden.

[www.handwerk-international.de/hdr-fr2021](http://www.handwerk-international.de/hdr-fr2021)

## Handwerk sorgt sich um Regeln

EU passt Vorgaben an neue Klimaschutzziele an

Die EU-Kommission hat das „Fit-for-55“-Paket vorgestellt, mit dem zahlreiche europäische Regelungen an die neuen CO<sub>2</sub>-Ziele angepasst werden. Bis zum Jahr 2030 sollen mindestens 55 Prozent weniger Treibhausgasen im Vergleich zu 1990 ausgestoßen werden. Das Handwerk hofft, dass die Novellierungen nicht nur gut gemeint sind, sondern auch gut gemacht werden. „Die Klima- und Energiewende gelingt nur mit dem Handwerk, nicht dagegen. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Betriebe bei Veränderungen mitgenommen werden, dass man sich auf neue Gesetze vorbereitet und das Personal sowie die Investitionen und die Kundschaft darauf einstellen kann“, erklärt Peter Haas, Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT). Wenn Regeln zur Energieeffizienz, zu erneuerbaren Energien und zu Abgasnormen für Fahrzeuge zum wiederholten Male innerhalb kürzester Zeit verändert werden, widerspreche das einer mittelstandsgerechten Planungssicherheit.

Problematisch sei nicht eine einzelne Regelung, sondern ein Regelungsdschungel verschiedener novellierter und neuer gesetzlicher Vorgaben. „Wir hoffen daher, dass die EU ihre Green-Deal-Pakete nicht nur gut meint, sondern auch gut macht. Denn im Ziel sind wir uns einig. Wir bekennen uns ausdrücklich zur Nachhaltigkeit, sie ist unser tägliches Geschäft. Handwerk ist die Wirtschaft der Energiespartechnik, der Installation von erneuerbaren Energien, des Reparierens, der kurzen Wege“, so Haas.



Hofft auf eine handwerksgerechte Umsetzung des Green Deals: BWHT-Hauptgeschäftsführer Peter Haas. Foto: BWHT

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: [mbuchheit@handwerk-bw.de](mailto:mbuchheit@handwerk-bw.de)